

Mechanismen der Wiederherstellung der Artenvielfalt und
Ökosystemfunktionen im Grünland nach
Landnutzungsextensivierung:
RecovFun

ABSCHLUSSARBEITEN

in der **AG Biodiversität und Ökosystemforschung** mit Kooperation der **AG Bodenökologie** zu vergeben (BSc, MSc, Studienprojekte)



Worum geht's?

Wir benötigen **effiziente Renaturierungsmaßnahmen**, um die fortschreitende Verschlechterung der biologischen Vielfalt, der Funktionen und der Dienstleistungen des europäischen Grünlandes durch Nutzungsintensivierung aufzuhalten.

Nutzungsextensivierung könnte die einfachste Technik zur Grünlandrenaturierung sein, beruhend auf der Idee, dass die Rückkehr zur Nutzungsintensität eines Referenz-Grünlandsystems zur Wiederherstellung artenreicher Pflanzengemeinschaften ausreicht.

Das ReCovFun-Projekt testet einen neuen ganzheitlichen Ansatz, um die **Effizienz und Mechanismen von Grünlandextensivierung als Renaturierungsmaßnahme** zu bestimmen.

Das RecovFUN-Projekt untersucht dafür die Mechanismen der Extensivierung in den neuartigen, standortübergreifenden Experimenten (REX, LUX) des DFG Rahmenprojektes **Biodiversity Exploratories (BE)**.

Wann geht's los?

April 2023 (Projektlaufzeit bis 2026)

Geländearbeit und eigene Datenerhebung mit dem Projektteam im Mai/Juni/August ist Teil der Abschlussarbeit

Welche Themen? *

- Effekte der Grünlandextensivierung auf Lichtlimitierung und oberirdische Ressource-Strategien der Pflanzen
- Effekte der Grünlandextensivierung auf Lichtlimitierung und Biomasseproduktion und -qualität.
- Effekte der Grünlandextensivierung auf Verfügbarkeit von Regenerations-Nischen (Microsites) und Artenvielfalt der Pflanzen.
- Effekte der Grünlandextensivierung auf Nährstoffverfügbarkeit und unterirdische Ressource-Strategien der Pflanzen
- Effekte der Grünlandextensivierung auf Nährstoffverfügbarkeit und Nährstoffkreisläufe

**Das sind Themen Vorschläge, und können flexibel angepasst werden. Fragen Sie nach!*

Neugierig? Dann kontaktieren Sie uns!

Dr. Lena Neuenkamp & Prof. Dr. Norbert Hölzel & Dr. Ute Hamer

(lena.neuenkamp@uni-muenster.de)